

**Box: Methodik zum Artikel „Auslandsschuldenlast weltweit“**

Im Schuldenreport werden zwei Risikofaktoren von **öffentlichen Auslandsschuldenkrisen** untersucht:

→ Mit einer quantitativen Analyse wird die **öffentliche Auslandsschuldenlast** der einzelnen Staaten weltweit untersucht. Die dafür verwendete Methodik wird in dieser Box erläutert.

→ Zusätzlich werden im Artikel „Auslandsschuldenlast weltweit“ im Rahmen einer qualitativen Betrachtung **globale Krisendynamiken** in den Blick genommen. Denn das Entstehen einer öffentlichen Auslandsschuldenkrise hängt nicht allein von der Schuldenlast des einzelnen Landes, sondern auch von weiteren Faktoren ab. Neben länderspezifischen Aspekten spielen dabei insbesondere globale Dynamiken wie Rohstoffpreise, Zinssätze und Kapitalbewegungen eine entscheidende Rolle.

**Schuldenindikatoren der quantitativen Analyse**

öffentlicher Auslandsschuldendienst  
jährliche Staatseinnahmen

**Gibt Aufschluss darüber, ob die Zins- und Tilgungsverpflichtungen an ausländische Gläubiger den fiskalpolitischen Handlungsspielraum eines Landes akut gefährden**

Der Indikator zeigt, welcher Anteil des Staatshaushalts für den Auslandsschuldendienst verwendet wird. Dabei werden Zinsen und Fälligkeitsdatum der Schulden berücksichtigt. Für die Analyse im Schuldenreport wird der Durchschnitt über drei Jahre betrachtet, um den Einfluss jährlicher Schwankungen abzumildern.

öffentlicher Auslandsschuldenstand  
Bruttoinlandsprodukt  
oder Bruttonationaleinkommen

**Misst die Relation aller ausstehenden Auslandsschulden zur gesamten jährlichen Wirtschaftsleistung eines Landes.**

Dieser Indikator eignet sich als Frühwarnindikator, um auf mögliche Probleme der Auslandsverschuldung im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der gesamten Volkswirtschaft hinzuweisen.

öffentlicher Auslandsschuldenstand  
Exporteinnahmen

**Zeigt, wie gut ein Land in der Lage ist, seine Auslandsschulden aus Exporterlösen zu bedienen.**


Eignet sich ebenfalls als Frühwarnindikator, um auf mögliche Probleme der Auslandsverschuldung im Verhältnis zu den erzielten Exporterlösen hinzuweisen. Dieser Indikator ist besonders aussagekräftig, wenn ein großer Anteil der Auslandsschulden in ausländischer Währung denominated ist, da Exporterlöse dann eine der wichtigsten Gegenfinanzierungsquellen darstellen.

**Währungsdenomination und Stellung der Währung in der internationalen Währungshierarchie**


Neben den drei genannten Schuldenindikatoren fließt in die Beurteilung der Auslandsschuldensituation ein, wie groß der Anteil der ausstehenden Schulden an ausländische Gläubiger ist, der in **ausländischer Währung** denominated ist. Denn aus der Verschuldung in Fremdwährung resultiert ein Druck zur Erhöhung von Exporteinnahmen als einer der wesentlichen Gegenfinanzierungsquellen. Schuldnerländer tragen auch das Wechselkursrisiko. Die Zentralbank der Schuldnerländer kann zudem weder als „Kreditgeber der letzten Instanz“ agieren, noch durch geldpolitische Maßnahmen die Refinanzierung der Staatsschulden indirekt erleichtern (vgl. erlassjahr.de (2021): „Handbuch: Von Gläubigern und Schuldner – Informationen und Lösungsideen zur Schuldenkrise im Globalen Süden“, S. 13 und 26).

Ebenfalls berücksichtigt wird, ob es sich bei der Währung des Schuldnerlandes um eine **Hart- oder eine Weichwährung** handelt (siehe Tabelle im hinteren Umschlag). Denn für Weichwährungsländer führt eine Verschuldung in inländischer Währung zwar nicht in gleicher Weise zu einem Exportdruck, wie wenn die Schulden in ausländischer Währung denominated sind. Die geldpolitischen Möglichkeiten, die Refinanzierungsbedingungen aktiv zu beeinflussen, sind jedoch sehr viel eingeschränkter als für Hartwährungsländer.


### Analyse-Kategorien der Auslandsschuldenlast

Der Staatshaushalt gilt als **sehr hoch belastet**, wenn: 


- der öffentliche Auslandsschuldendienst in den nächsten drei Jahren (2026-2028) durchschnittlich mehr als 15 Prozent der Staatseinnahmen entspricht
- UND mehr als 50 Prozent des öffentlichen Auslandsschuldenstands in ausländischer Währung denominiert ist ODER es sich bei der Landeswährung des Schuldenerlandes um eine Weichwährung handelt.

Der Staatshaushalt gilt als **hoch belastet**, wenn: 


- der öffentliche Auslandsschuldendienst in den nächsten drei Jahren (2026-2028) durchschnittlich mehr als 10 Prozent der Staatseinnahmen entspricht
- UND mehr als 50 Prozent des öffentlichen Auslandsschuldenstands in ausländischer Währung denominiert ist ODER es sich bei der Landeswährung des Schuldenerlandes um eine Weichwährung handelt.

Ein **Belastungsrisiko** wird identifiziert, wenn: 

- der öffentliche Auslandsschuldendienst in den nächsten drei Jahren (2026-2028) durchschnittlich weniger als 10 Prozent der Staatseinnahmen beträgt
- ABER der öffentliche Auslandsschuldenstand mehr als 40 Prozent des Bruttonationaleinkommens beträgt ODER der öffentliche Auslandsschuldenstand mehr als 150 Prozent der jährlichen Exporteinnahmen beträgt ODER der IWF die Auslandsverschuldung als nicht tragfähig identifiziert
- UND mehr als 50 Prozent des öffentlichen Auslandsschuldenstands in ausländischer Währung denominiert sind ODER es sich bei der Landeswährung des Schuldenerlandes um eine Weichwährung handelt.

Die Auslandsschuldensituation wird als **uneindeutig** beschrieben, wenn: 


- mindestens einer der drei Schuldenindikatoren den oben genannten Grenzwert überschreitet, das heißt, der öffentliche Auslandsschuldendienst in den nächsten drei Jahren mehr als 10 Prozent der Staatseinnahmen entspricht, der öffentliche Auslandsschuldenstand mehr als 40 Prozent des Bruttonationaleinkommens beträgt oder mehr als 150 Prozent der jährlichen Exporteinnahmen beträgt
- UND mehr als 50 Prozent des öffentlichen Auslandsschuldenstands in der Währung des Schuldnerlandes denominiert ist, ABER die Beurteilung schwerfällt, ob es sich um ein Weichwährungsland handelt beziehungsweise ob die oben beschriebenen Vorteile einer harten Währung dem Schuldnerland zugutekommen.


**Kein Risiko** einer öffentlichen Auslandsschuldenkrise existiert, wenn: 


- Keiner der drei Schuldenindikatoren den oben genannten Grenzwert überschreitet
- ODER mehr als 50 Prozent des öffentlichen Auslandsschuldenstands in der Währung des Schuldnerlandes denominiert ist UND es sich um ein Hartwährungsland handelt.

### Vergleich zur Vorjahresanalyse

Neben der Bewertung der aktuellen Auslandsschuldenlast wird für die Länder mit sehr hoher Belastung, hoher Belastung oder mit einem Belastungsrisiko ein Vergleich zur Vorjahresanalyse gezogen (siehe Pfeile auf der Karte im vorderen Umschlag).

 Die Belastung (der öffentlichen Haushalte) ist **gestiegen**, wenn sich die Auslandsschuldensituation um mindestens eine Kategorie – etwa von hoch auf sehr hoch belastet – verschlechtert hat ODER wenn sie weiterhin mit der gleichen Kategorie beschrieben wird, aber sich die drei Schuldenindikatoren mehrheitlich um mindestens 10 Prozent verschlechtert haben.

 Die Belastung (der öffentlichen Haushalte) ist **gesunken**, wenn sich die Auslandsschuldensituation um mindestens eine Kategorie – etwa von hoch belastet zu Belastungsrisiko – verbessert hat ODER wenn sie weiterhin mit der gleichen Kategorie beschrieben wird, aber sich die drei Schuldenindikatoren mehrheitlich um mindestens 10 Prozent verbessert haben.

 Die Entwicklung wird als **gleichbleibend** beschrieben, wenn die aktuelle Belastung weiterhin mit der gleichen Kategorie beschrieben wird und sich die drei Schuldenindikatoren mehrheitlich weder um 10 Prozent verbessert noch verschlechtert haben.